

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Charakter-Analyse durch den Computer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-509230>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Seutzer-Ecke  
unserer Leser

# Warum

Warum sagt niemand, was unter  
frustieren und Frustration zu  
verstehen ist? H. G., Küsnacht

?

Warum tippt meistens derjenige  
Autofahrer an die Schläfe, der  
im Fehler ist? H. K., Baden

?

Warum glauben viele Leute,  
leasen sei billiger als mieten?  
F. St., Oberlunkhofen

## Dies und das

Dies gelesen (in einem Interview  
über moderne Kunst: «Daß das  
Neue oft schockiert, liegt aber we-  
niger am Neuen selber als daran,  
daß es nie so ist, wie man es er-  
wartet hat.»)

Und das gedacht: Die Enttäuschung  
ist aber auch da, wenn man vom  
Neuen gar nichts erwartet und es  
dann wirklich gar nichts ist...  
Kobold

## Am Ende der Geduld

Unser Nachbar, der Autobesitzer  
ist, hat zwei erwachsene Töchter  
und einen erwachsenen Sohn, die  
alle Auto fahren. Neulich hörte ich,  
wie er wütend in der Küche schrie:  
«Jetz wirds mär dänn zblööd zfrage  
öb ich mis Auto chön ha, ich nim-  
mäs eifach.» HG

## Aus der Pfarrstube

Ein Paar ist bei mir zur Bespre-  
chung der kirchlichen Trauung. Bei  
der Aufnahme der Personalien fra-  
ge ich die Braut auch nach dem  
Alter. Da sagt sie mir: «Sibänä-  
zwänzg Jahr und einefünzg Mö-  
net.» HG

## Im Zuge der Zeit

ist man auch in der Schweiz zum  
Lotto bereit. Gestern schon ging  
Frau Meier in die Stadt, um zu  
sehen, wieviel sie für ihren lang  
gehegten Wunsch gewinnen muß.  
Wie war sie erstaunt und beglückt  
als sie sah, daß bei Vidal an der  
Bahnhofstraße 31 in Zürich der  
Teppich ihrer Träume auch ohne  
Lottogewinn erschwinglich ist.

## Charakter-Analyse durch den Computer

Wenn du nicht recht im klaren bist,  
von welcher Art dein Wesen ist,  
hör meinen Rat, mein Guter!  
Willst du, daß man dir helfen soll,  
dann wende dich vertrauensvoll  
an mich, an den Computer!

Wie du auch seist, ob zahm, ob wild,  
ich zeige dir dein wahres Bild,  
des Pudels Kern, mein Guter.  
Was dir bis jetzt verborgen war,  
wird dir auf einmal offenbar  
durch mich, durch den Computer.

O glaube mir, es ist mir ernst,  
ich will, daß du dich kennenzulernst  
und so genau, mein Guter,  
daß du dich selber nicht mehr kennst  
und dich wie neugeboren wählst  
dank mir, dank dem Computer!

fis

## Warum

«Warum» ist ein bewährter, weil  
kluge Fragen provozierender Titel  
einer Nebi-Rubrik. Ganz nett ist  
aber auch die Überschrift eines  
länglichen, in einer seriöseren Wo-  
chenzeitung erschienenen Artikels:  
«Warum Männerhemden Frauen-  
sache sind.» Boris

## Die kleine Abzeichenverkäuferin

Oder: wie ich fünf Dollar verlor!

In Montreal, Canada, hielt mich  
ein Schulkind an und wollte mir  
ein Abzeichen für das Rote Kreuz  
verkaufen.

Mich nahm wunder, ob die Kleine  
den Namen unseres berühmten  
Kompatrioten vom Roten Kreuz je  
gehört hätte und ich versprach ihr,  
falls sie mir den Namen des Be-  
gründers des Roten Kreuzes sagen  
könne, fünf Dollar statt nur einen  
für das Abzeichen zu bezahlen.

Wie aus der Kanone geschossen  
kam die Antwort:  
«Henri Dunant, 1828 in Genf ge-  
boren, – fünf Dollar, Sir!» Hege

## Die Wahl

Für Filmaufnahmen im Innern Afri-  
kas muß sich das Filmsternchen  
impfen lassen.

Doktor: «Wollen Sie die Impfung  
im Arm oder im Oberschenkel?»

Starlet: «Im Arm, Herr Doktor,  
das ist weniger sichtbar...» Ai



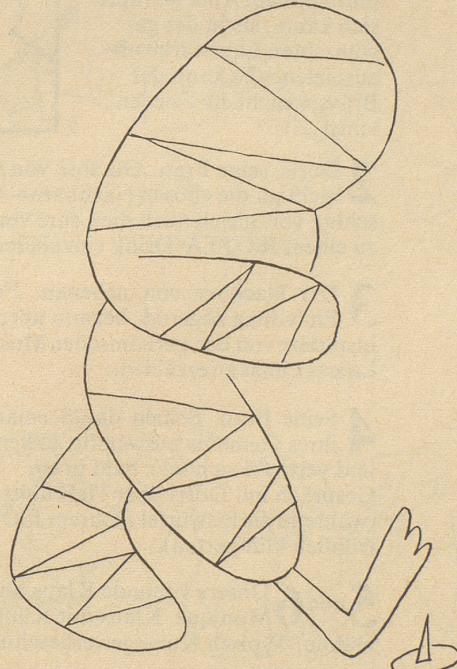
Bezugsquellenachweis: A. Schiatter & Co Neuchâtel

## SEREMIAS SAMMERMEIER



Päch

De Priis schläg ab für Chleider,  
Sogar für söttigi nach Maaß,  
Es galgechoge Päch isch das,  
Ich ha gnueg Chleider leider.



B. Stepan